

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

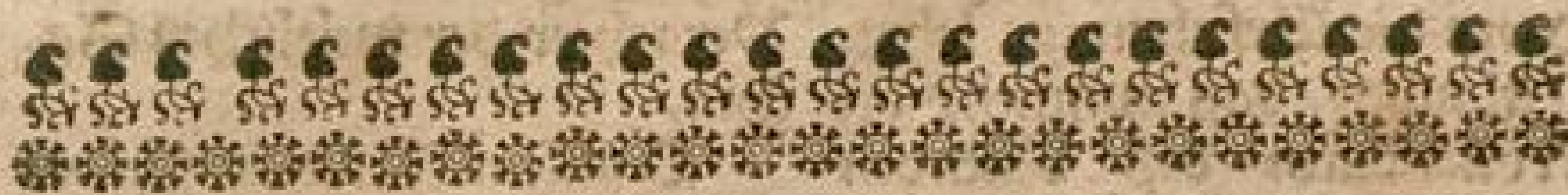
Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Die Eilffte Predig. Am Fest beeder heiligen Apostel Philippi und Jacobi

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Die Elffte Predig.

Am Fest beeder heiligen Apostel Phi-
lippi vnd Jacobi.

Thema.

Quem enim diligit Dominus, castigat. *Hebr.*
Cap. 12. v. 6.

Welchen der H^{er}z lieb hat/den züchtigt Er. *Hebr.*
12. 6.

Inhalt.

Die zween heilige Apostel Philippus vnd Jaco-
bus / seynd zwey schön / vnd wolriechende Ma-
yen / Rosen / weilen sie vnder den Dörnern der
Erübsalen auffgewachsen.

Exordium.

DER lieblich anbrechende die, & deinceps Sol illis loqua-
May / vnd heutiges Fest tur beneficè; Dann sie glaub-
stimmten vberaus wol mit ten / dass von diesem Tag an /
einander ein. Pierius in vnd dann ferners die Som- Der erste
seinen Hieroglyphicis, am 3ten mers-Zeit durch / die Somtag May
Buch schreibt: Die alte Heyden cas war
haben den ersten Tag May über- bey den
aus herlich / frölich / pompos, vnd werde. Der ander Nam aber / mit Allen in
festiv celebriert / ihme auch zween welchem sie den ersten Tag Mayens resser
Namen gegeben: Sie nenneten bezeichnen / ware: Cassio hye- astimã.
diesen ersten Monatstag / Os solis, mis: Die Aufbeuschung des
Einen Mund der Sonnen: kalt rauhen Winters. Expe- hätte z.
sibi persuadentes, quod ab hac rientia docti, veris, astatlsque Namen
nunc adventare jucunditates: Dann

Pierius l.
1. Hiero-
glyph.

Dann die Erfahrung lehrte sie glauben / daß nunmehr die Frölichkeiten des blühenden Frühlings / vnd die Fruchtbarkeit des warmen Sommers ihren Anfang gewinnen. Ware also diser Tag ihnen festiv, frölich vnd heralich / weil die Sonn mit ihnen redete / vnd der liebliche Frühling mit angehende / folgende fruchtbaren Sommer den Anfang name.

Historia Lombardica super hoc festo, cap. 62.

Philippus heist ein Mund der Lampen.

Jacobus Ein Verächter der Welt.

Liebste Zuhörer! Philippi vnd Jacobi könt auff keinen tauglicheren Tag fallen / als eben auff den ersten Maij. Philippus / wie Historia Lombardica bezeugt / wird interpretiert / außgelegt vnd verdolmetscht / Os lampadis: Ein Mund der Ampel: vnd dis zwar / wie der Author Historiae will / propter suam luculentam prædicationem: Wegen seiner vberaus erleucht vnd hellen Wolredenheit. Jacobus aber / Casio mundi: Ein Außbeutscher oder Verächter der Welt / propter contemptum rerum terrenarum, das ist: wegen der vollkommenen Verachtung der Irdischen Sachen.

Ecce! Da haben wir in disen beeden heiligen Apostlen in Philippo vnd Jacobo den ersten Tag des Mayens. Philippus ist: Os solis: ein Mund der warmen Sonnen / oder ein Mund der leuchte ider Ampel. Jacobus ist Casio hyemis, ein Außbeutscher des kalten Winters / oder ein

Verächter der weltlichen Sachen.

O schöner Mund der schönen Sonnen / O heiliger Philippe! O großmüthiger Verächter der schnöden Welt / heiliger Jacobo! Quibus vos laudibus efferam, nescio: Ich weiß einmahl nit / wie ich euch loben soll.

Didacus de Avendag, in Auslegung des 44. Psalms / der gedencet diser zween Himmelsfürsten / wie auch des ersten Tags Maij / vnd schreibt so von beeden: Duo isti Apostoli duae rosae sunt, quibus floridi Mensis Kalendaræ consecrantur; Dese beede Apostel (verstehe Philippus vnd Jacobus) seynd zwey schöne Rosen / mit welchen des blühenden Mayens Anfang vnd erster Tag geziehet wird.

Dise heilige Apostel Philippus vnd Jacobus / purpureæ: Roth von ihrem eigen vor Christum vergossenen Blut; fragrantes, wolriechende aber / durch ihren wunderbarlich vnsträfflich vnd himmlischen Wandel / ic. Inter spinas tandem, quia Deo chari, vnder den Dörnern der Verfolgung endlich / quia Deo chari: dieweil sie Gott geliebt hat / dann so sagt der grosse Weltprediger Paulus ad Hebraeos am 12. cap. am 6. vers.

quem diligit, castigat: den Gott lieb hat / den züchtigt (Er auch) ic. Vnd dis soll mein Predig seyn / Vertröste mich / ic.

Ich

Narratio.

Ich muß bekennen/das proce-
dere, Verfahren vnd Gewohnheit/
welche Gott mit seinen Dienern /
Freunden vnd getreuwisten Auf-
warteren haltet / practicieret vnd
vornemmet / ist einmahl (wenigsts
dem äusserlichen Schein vnd vnser
menschlichen Einbildung nach /)
sehr paradox, seltsam vnd allerdings
gar vnbegreiflich.

Ps. 31. 10.

Das Gott die Gottlose straff/
verlass/in Elend stürz/vnd hart hal-
te/das ist kein Wunder ; dann sie
verdienens : Multa flagella pecca-
toris : spricht der Königliche Pro-
phet David in seinem 31. Psalmen
am 10. Vers : Vil Geislen ge-
hören auff den Sünder / ic. das
aber die Fromme/die Gottsförcht-
ge/die Gerechte/die Sanfftmutige/
die heilige Leuth/ auch so vil außste-
hen/vbertragen/ leyde vnd schmerz-
hafte fühlen müssen / das kan ich
schier nit fassen ; Ja das tägliche
widerspihl / in dem man sieh / das
es den Gottlosen wol den Gotts-
föchtigen aber übel geht/das bringt
Verwunderung / das macht Ge-
danken / das gibt schwäre Embil-
dungen.

S. Hieron.
tom. 6. in
Oseam

Cato, der weltberühmte Philo-
sophus, wie der H. Hieronymus
tomo 6. in Oseam vermerket / der
kante einest disen Handel gar nit
fassen.

Historia.

Pompeius, mit dem Namen
vnd in der That Magnus, Der
Groß/ ein Keyser von allen Eu-
gendē/ ein Höld mehr als generos/
ein Regent/ desgleichen vor ihm

villeicht die Welt so an Gerechtig-
keit / so an Dapfferkeit nie gesehen/
der war nach langem Glück einest
so vnglückselig/das auch der Him-
mel hette sollen darüber bitterlich
weinen.

In der Pharfalischen Schlacht/
die er dem gottlosen Tyrannen Cæ-
sari geliefert / hett er solch grosses
Vnheyl / das er nit allein die Vi-
ctori, sondern auch vil tausent der
edlsten Fürsten vnd Römer ver-
lohren/ die Flucht nach Egypten/
vñ in Sicherheit zukommen/vnd das
Leben zu salviren/nemen müssen/ja
alldorten / in dem er schon sicher zu-
seyn vermeynte / müste er eines er-
bärmlichen todts sterben/ ab Achil-
la præfecto interfectus est : dann
Achillas der Landpfleger hat ihn
jämmerlich ermórdt/ic. Dife Be-
gebenheit / sprich ich / als Cato der
Philosophus wol erwogen / vnd
gleichsamb mit weinenden Augen
gesehen / wie der vngerechte Feind /
mit vnd in dem Edlsten Blut / so
viler dapferen Cavalieren gleich-
samb ein fröliches Bad anrichtete;
wie der gerechteste Keyser / von
dem vngerechtesten Rebellen vnd
Tyrannen auff das Haupt geschla-
gen / wie Pompeius Reichelmör-
derischer weis so vnschuldig vmb
das Leben kommen / wie das Rö-
mische Volck in der Flucht nit an-
derst als das Schlachtvieh so vn-
barmherzig darnider gemäzigt wur-
de/ic. Die Rebellen entgegen/ab-
sonderlichen der Gottlose Cæsar,
durchaus beglücket / hoffärtig
durch

Pompeius
siret vn-
glückseli-
g

Wird in
Egypten
ermórdt.

Ex dictio-
nario hi-
storico ac
loëtico,
V Cneius
Pompeius
mihi à
à f. 647.

durch die Victori, auffgeblasen wegen des Siegs / vnd überreich durch den Raub worden/hat er voller Bewunderung/ mit/ gegen dem Himmel auffgehobenen Auaen vnd Händen also auffgeschryē: *ō quantum in rebus divinis caliginis est!* **O was Dunkelheit ist in Göttlichen Sachen!** wolte sagen: Wer kan das fassen/das Pompeius der gerechteste Keyser / von Caesare dem ungerechtesten Tyrannen so schändlich überwundē wird? Wer kan das fassen/das **G**ott im Himmel / den Frommen verlast / dem Gottlosen aber beystehe? Wer kan das fassen / das gerechte Wasfen vnderligen / ungerechte obsigen? *ō quantum in rebus divinis caliginis est!* **O was Dunkelheit ist in Göttlichen Sachen!** Mit einem Wort / er wolte / wie lang hernach Paulus gesagt hat/ sagen: *O altitudo divitiarum sapientiae Dei! quam incomprehensibilia sunt iudicia eius, & investigabiles viae eius!* **O wie ein Tiefte der Reichthumb / beede der Weißheit vnd Erkennnuß Gottes / wie unbegreiflich seynd seine Gerichte/ vnd unerforschlich seine Weeg!**

In dergleichen proceduren/ wann **G**ott den Gottlosen Glück/ den Gottsförchtigen aber Unglück zuschickt/ hat Jeremias der Prophet sich auch weder schicken/noch selbige fassen können / daherofangt er 12. Cap. also klagend / also fragend an: *Iustus quidem tu es Domine,*

si disputem tecum, verintamen iusta loquar ad te: Gerechte bist du/O Herz! ob ich schon mit dir rechten wolt / doch will ich/ was recht ist/ mit dir reden. Nun/was da/ heiliger Prophet? Quare via impiorum prosperatur, bene est omnibus qui pravariantur, & iniquè agunt? Wie kombts doch / das der Gottlosen Weeg also glücklich ist/ vnd gehet allen übelthätern/ die vnrechtes thun/O wol! Es will halt der Prophet klagen vnd sagen/ er könne einmahl nit fassen/ das der gerechte Gott im Himmel seinen Freunden so hart / vnd seinen Feinden so gütig sey: das der Böse auff der Welt gutes / vnd der Gute böses empfanget; mit einem Wort: das es so ungleich hergehe/in dem die verkehrtest Gottloseste & euch in vollem Glück/herentgegen aber die aufrichtigst vnd heiligste mehristen theils im lauterem Unheil sitzen vnd schweizen.

Vnd in diesem Pass hat auch gestrauchlet der weise David selbst / daherof sagt er in seinem 72. Psalmen/am 3. Vers: *Zelavi super iniquos pacem peccatorum videns: Ich hab geiffert/ über die Ungerechte/ da ich sahe die Wolfarth der Sünder/ &c.*

O **G**ott! **O** **H**erz! wie quälte auch bey dieser jezigen vnserer Welt/ diser dein unbegreiflicher Gebrauch/ so vil frommer Herzen! Wie vil aufrichtig / redlich / dapffere Gemüther / sitzen vnd schweizen im **E**lend/

Jeremias
tans auch
nit fassē.

Cato
tans nit
fassen/
warumb
die Gott-
lose so
grosses
Stück/
vnd die
Fromme
so vil An-
stöß ha-
ben.

Rom 11.
33.

Jerem. 12.
1.

Derglei-
chen
wir eig-
auch.

send in der Armuth / in der äussern Dürfftigkeit / dienen dir getrewlich / vnd suchen nichts als was recht ist / da herentgegen gottlose / falsche / sündige / Machiavellische / ja gar teuflische Vn-Christen / in vollem Glück schweben vnd streben / promoviert vnd erhoben werden / zu den höchsten Scharge vnd Aempter / mit einem Wort : Weltgötter vnd Weltgöttinnen seynd : O Gott ! ja du O gerechter Gott / warumb das ? Quare impii vivunt, sublevati sunt, confortatiq; divitiis ? muß ich mit dem Job fragen : warumb leben dann die Gottlosen / werden groß / vnd nehmen zu an Reichtumben ?

Job. 21. 7.

Digressio.

Bevor ich mich erkläre / so köm ich erst zu vnseren zwey mit ihrem selbst eignen Blut roth gefärbt schönen Mayen. Rosen Philippo vnd Jacobo.

So sagt dann an ihr heilige Apostel / getrewe Diener Gottes / vnd thewre Blutsengen Christi Iesu / sagt an : wie ist Gott mit euch verfahren auff der Welt ? in was Stand hat Er euch gesetzt ? wie ist euch ergangen eweren ganzen Lebenslauf durch / bis zu eweren blutigen Todt ?

Das weiß ich wol / das euch Iesus ober die massen aeliebt hat / dich Philippe zwar / dann du warest (also zureden) sein geheimer Rath / dich Jacobo aber / dann du warest sein Ebenbild vnd Contrafeith. vnd des wegen genennet Frater Domini, ein Bruder des H. Er-

ren : wie hats euch gangen auff der Welt ?

O liebste Zuhörer ! wann dise beide Himmels. Fürsten Philippus vnd Jacobus jetzt reden sollten / vnd uns erzehlen / wie hart es ihnen ergangen / wie müheselig sie gelebt / wie jämmerlich sie gequält / wie peinlich sie gehalten / vnd endlich wie grausamb sie hingericht vnd getödtet worden. O da würd gewisslich keiner auß uns seyn / der nit vor Mittlendenden bitter heisse Zäher vergriffen sollte.

O heiliger Philippe ! was hast außgestanden zwainzig ganger Jahr lana in der Landschaft Scythia, in welcher du mitten vnder Heyden vnd Unglaubigen / mitten vnder den Bösenpaffen vnd Teuffels. dieneren / mitten vnder deinen abgesagtisten Feinden das Evangelium Christi Iesu so standhaftig gepredigt / so vil Unglaubige bekehrt / so grosse Wunder vnd Miracul gewirkt ?

Da / da liebste Zuhörer ! hat es schnauffens vnd Arbeit gnug gekostet / da hats in so langen Jahren gewiß geheissen / was der grosse Weltprediger Paulus in seinem andern Sendschreiben zu den Corinthiern am 11. Cap. am 23. Vers von sich vnd seines gleichen / vnd so mithin auch von Philippo vnd Jacobo sagt : in laboribus plurimis, in carceribus abundantius, in plagis supra modum, in mortibus frequenter : Vil in Mühe vnd Arbeit / in Gefängnissen über

Historia
Lombardica in eius
vitâ.
Petrus de
Natalib.
similiter
in vitâ.

Philippus
leistet
vil guts.

2. Cor. 12.
23.

berflüssig / in Schlägen über die massen / im sterben offer.

Wird in die Gefängnuß geworffē.

Freulich hat es so geheissen / a Paganis in carcere detinebatur, sagt die Histori seines Lebens: Obwol len Philippus nichts als gutes gewürcket / Krancke gesund / Lahme gehend / Blinde sehend gemacht / ja auff einen Tag drey Tode / so vom giftigen Drachen vmbß Leben gebracht worden / auferweckt / vnd den Drachen in ein fern entlegene Wüste / wo er niemandt mehr schaden könnte / verbannt hat / dannoch müßt er ligen in der Gefängnuß / so vnschuldige als der Joseph / so vnder dient als der Daniel / so wider alles Recht vnd Gerechtigkeit als Jeremias / r.

Ja was noch mehr ist / endlich in dem er sibem vnd achtzig Jahr seines Alters in lauter Armuth / in lauter Müheseligkeit / in lauter Trübsal erlebt / müßt er zu Hterapolis in Phrygia / wie sein Meister JEsus / am Creuz sterben: Eum cruci ad instar magistri sui, quem prædicabat, affixerunt: sagt der

Historia Lombardica in vita. Wird ge creuziget / vnd am Creuz versteiniget.

Author historia: Sie haben ihn ans Creuz gehafft / wie JEsus seinen Meister / vnd noch darzu am Creuz versteiniget. O mein Gott vnd mein Herr! solls dann deinen liebsten Freunden auff der Welt nit anderst gehen? soll ein solch heilig vnschuldiger Mann / der so eiferig gearbeitet / der der so vil tausent Seelen gewinnē / der so vil Stätt / Dörffer vnd Landschaften bekehrt / der einen so wun-

derbarlich heiligen Wandel geführt / der gleichsamb ein Engel auff Erden gewesen / soll ein solcher so vil leyden / so vil ertragen / so vil erdulden / vnd endlich einen so schmerzvoll vnd jämmerlichen Todt nemen? Ja das seynd lauter Zeichen Göttlicher Lieb! quem diligit, castigat: Den JEsus lieb hat / den züchtiget Er auff diser Welt / sagt Paulus: wem JEsus in jener Welt den Himmel gebewill / glücklich machen will / groß machen will / herrlich erheben / vnd endlich selig machen will / der muß hier leyden / hier streitten / hier kämpfen / hier miserabl vnd elend seyn / r. Warum? O zwey Himmel folgen nit mal auffeinander / sagt der H. Petrus Damianus, einweders heist es / Hier gestritten / oder dort gelitten / r.

Heb. 12. 6

Höret ihr arme / höret ihr geplagte / höret ihr gepresste Leut / dises seeligen Manns heilige Wort / vnd tröstet euch selbst in ewerem Creuz: Noli vitæ præsentis felicitatem pravis hominibus invidere, sed condole, in quia ipsi non dolent, potius ingemisce, quia nimirum velut bruta animalia ad macellum properant, ad gladium lasciviendo festinant, de tuis autem pressuris atque molestiis gaude, & totis in Domino visceribus gratulare: Bey Leib muß gönne den Gottlosen ihr Welt-Glück nit / sondern vil mehr hab ein grosses Mitleyden darüber / ja weilen sie es nit

S. Petrus Dam. cit. ab Engel-grave hoo testo 5. 1. mihi fol. 164. col. 2.

Der welt Glück / bringt off termahls ewiges Unheil.

nit erkennen / seufftze vor sie: dann dem unvernünfftigen Vieh gleich / eilen sie mit vollem Rauch der Schlachtbanc zu / vnd mitten in Wollüsten lauffens zum Schwert. De tuis autem pressuris &c. du aber in deinem Creutz sey frölich / vnd auß gangem Herzen gratulier dir selbst in deinem Anligen. Warum? O! per multas tribulationes oportet nos intrare in regnum caelorum: durch vil Trübsal müßet wir eingehen in das Reich der Himmlen. Höre den H. Geist selbst in dem Buch der Weisheit am 3. c. am 5. vnd 6. Vers / dise Wahrheit bestättigen: In paucis vexati, in multis benè disponentur: quoniam Deus tentavit eos, & invenit eos dignos se: tanquam aurum in fornace probavit illos, & quasi holocausti hostiam accepit illos, & in tempore erit respectus illorum: In wenigem Leyden seynd sie geängstiget / vil guts aber wird ihnen widergolten / dann Gott hat sie versucht vñ bewähret / vnd funden / daß sie seiner würdig seynd. Ja wie das Gold im Schmelzofen bewähret wird / also hat sie Gott bewähret / vnd geläutert / vnd hat sie angenommen wie ein Brandopffer / zu seiner Zeit aber wird Er auß sie sehen. O trostvolle Wort! ne deficias, sagt der weise Salomon Proverb. 3. v. 12. cum ab eo cor-

riperis, quem enim diligit Dominus, corripit, & quasi pater in filio complacet sibi: Mein Kind verwirff die Zucht des H. Erren nit / vnd sey nit ungeduldig über seine Strass / dann welchen der Herz straffet / den hat Er lieb / vnd hat Volgefällen an ihm / wie ein Vatter an seinem Sohn. Vnd auß diesen schlag redet auch Paulus, wann er Rom. am 5. cap. am 3. v. sich also verlauten laßt: Gloriamur in spe filiorum Dei: wir rühmen vns der Hoffnung vnd Herlichkeit der Kinder Gottes. Auß was für einem Zeichen aber heiliger Paule erkennest du / daß dir die Hoffnung der ewigen Glori gewiß? Gloriamur in tribulationibus, scientes, quod tribulatio patientiam operatur; patientia autem probationem, probatio verò spem, spes autem non confundit: die weil wir wissen / daß Trübsal Gedult bringet / die Gedult aber bringet Bewährung / die Bewährung aber bringet Hoffnung / die Hoffnung aber laßt nie zu schanden werden.

O glückselige Leuth! welche vil auß der Welt zulehnden haben. O glückselige Creaturen / welche das Glück in ihrem Leben niemahls mit günstigen Augen ansehen! O! sag ich / ihr glückselige Christen / die ihr vil umb Christi willen aufzustehen habt! Warum? O! dort im Himmel / dort / dort in der Ewigen Glori / dort / dort / in

Prov. 3. 12

Rom. 5. 3

Paulus erfrewete sich in dem Unglück.

Warum?

Die weil ewiges Glück darauf entspringet.

Sap. 3. 5. & 6.

Unglück seelig am Leib auß diser welt segnen bringet ewiges Heil.

Doch gehört beständige Gedule darzu.

12. 6

cruc. cit. angel. hoo. 5. 1. fol. col.

welt. f. t. off. abla. es. eil.

der heiligen Wohnung aller
 Auserwöhlten / dort / dort in dem
 Himmelischen Jerusalem / da
 wartet auff euch ein Freud ohne
 Leid / ein Leben ohne Todt / ein
 Ueberfluß ohne Abgang / mit
 einem Wort : jene vnsterbliche Er-
 göglichteit/in deren sich alle Auser-
 wöhlte/alle neun Chör der Englen/
 die Mutter Gottes / ja die allerhei-
 ligste Dreyfaltigkeit selbstn E-
 wiglich mit euch ergözen wird / 2c.
 Höret nit mich/sondern den grossen
 Weltprediaer Paulum / in seiner
 andern Epistel zu den Corintheren
 an 4. c. am 17. v. dise mein Auf-
 sag mit folgend trostreichen Wor-
 ten herrlich bestättigen : Id enim
 quod in praesenti est , momenta-
 neum & leve tribulationis no-
 strae , supra modum in sublimitate
 aeternae gloriae pondus opera-
 tur in nobis : **Dann vnser jetzi-
 ge Trübsal / die zeitlich vnd
 leicht ist/ (hört ihrs/der Himmel
 ist alles werth / was wir darumb
 aufstehen vnd leyden müssen/ dann
 vnser jetziges leyden ist nur kurz vnd
 Augenblicklich / derselbig aber E-
 wig/) die schafft ein Ewiges
 vnd über alle mass wichtige
 Herrlichkeit in vns/2c. O gros-
 ser Trost!**
 Auf disem dann allein/ist vnser/
 im Eingang der Predig gemachter
 Scrupel/ warum Gott den From-
 men Unglück / den Bösen aber
 Glück auff diser Welt schick /
 schon solviert vnd aufgelöst : die
 Gottlosen haben ihren Himmel hier

auff Erden/auff der Welt/ vnd dort
 die ewige Qual/ Pein/ Höll/ Straff
 vnd malediction , wie Job sagt :
 Ducunt in bonis dies suos , & in
 puncto descendunt in infernum :
 Sie bringen ihre Tag zu im
 Wolleben / vnd in einem Au-
 genblick fahren sie der Höll zu.
 Die Fromme aber haben hier ihr
 Segen/ hier ihr Bus Drey/ hier
 ihr Prob/ hier ihr Verwahrung/ hier
 ihr Reiniung ; dorten aber Ewige
 Freud/ Ewiges Heyl/ Ewige Er-
 göglichteit/2c. so vnderschreibts der
 heilige Geist Proverb. am 17. c. am
 3. Vers : Sicut igne probatur ar-
 gentum & aurum in camino , ita
 corda probat Dominus : wie das
 Feuer Silber / vnd der Ofen
 Gold / also brüset der H. Erz
 die Herzen/2c. Vnd das hat auch
 wol gewußt der heilig Apostel / die
 ander wunderschön/in ihrem selbst
 eignen Blut gefärbte Mayen-Ro-
 sen Jacobus.

Es führte Jacobus vor sich selbst
 / obwohl er ein vnschuldige hei-
 liger Mann war / ein so strenges
 Busleben / daß man sonst von
 keinem auß allen heiligen Apostlen
 liest : Ab incunte aetate , vinum
 & siceram non bibit , von Ju-
 gende auff gleich / hat er all
 sein lebtage/weder Wein/nach
 ander Getranck / so truncken
 macht/verköstet : des tags siel er
 hundert mahl / vnd zur Nachtszeit
 hundert mahl auff seine Knie nider
 vnd betete ganz inbrünstiglich zu
 Gott : Jacobus regierte die Jero-
 solym.

2. Cor. 4.
 17.

Ein gros-
 se Glori-
 folgt auff
 weniges
 Leid.

Job. 21.
 13.

Solutio
 dubii in
 narratiue
 propositi.

Prov. 17.
 3.

Brevia-
 rium Ro-
 manum
 super Fe-
 sto.

Deß H.
 Jacobi
 Lebens-
 lauf wird
 kurz ein-
 geführt.

Am Fest der H. H. Philippi vnd Jacobi.

solymitanischen Kirchen / als ein würdiger Vorsteher vnd Bischoff / nach der Himmelfahrt Christi dreiszig Jahr lang / mit solcher Gedult in aller Widerwertigkeit / daß auch seine Feind sich darüber verwunderten.

Jacobus in Creutz vnd Leyden frölich / in der Armuth danckbar / in aller Verfolgung gedultig / erlebete sechs vnd neunzig Jahr / vnd starb in seinem Blut / als wie ein anderer Phoenix im Feuer / mit vnd in lauter Freuden. Dann / in dem man ihn erstlich versteinigte / hat er zu einem jeden Wurff / vnd zu einer jeden Wunden Gott danck gesagt: Quo-

Act. 5. 41.

Stirbt / vnd bettet vor seine Feind.

Luc. 23. 34

Breviar: ubi supra.

niam dignus habitus erat, pro nomine Jesu contumeliam pati: weilten er vor würdig gehalten worden / vmb des Namens Jesu willen Schmach zu leyden. Vnd endlich in dem er von der Zinnen des Tempels hinab auff die Erden gestürzt worden / beede Bein vnd Knie scheiben zerbrochen / hat er mit frölicher Mund / mit gen Himmel erhobnen Augen / nach dem Exempel Jesu seines Meisters noch vor seine Feind gebetten / sprechend: Ignosce eis Domine, quia nesciunt quid faciunt: **H**err: verzehe ihnen / dann sie wissen nicht was sie thun; quia in oratione, graviter ejus capite fallonis fuste

perculso animam Deo reddidit: vnd in solchem Gebett / als ich me mit einer Walckerstang sein heiliges Haupt schrocklich getrossen wurde / gab er seinen Geist auff. O wey schöne Mayen-Rosen! Philippus am Creutz! Jacobus vnder den Steine vñ Stangē voller Blut / keiner ohne Creutz / doch beede frölich / beede gedultig / beede voller Trost! warum? In patientiā vestrā, possidebitis animas vestras: **I**n ewerer Gedult werdet ihr ewere Seelen besitzen / etc. Mit einem Wort / sie wußten / daß die Trübsal Gedult bring / die Gedult aber Prob / die Prob Hoffnung / vnd daß die Hoffnung nicht laß zuschanden werden.

Luc. 21. 19

Discite quae docui, quam vixi vivite vitam,

Sic soter unus erit, omnibus una salus.

Dise zween Vers singen vns dise zwo Mayen-Rosen vom Himmel herab vor / vnd versprechen vns neben gleichē Glori / wann wirs in Obacht ziehen werden:

Wie wir gelebt / vnd wir gelehrt / So lehre vnd lehret leben / So wird euch groß / den Himmel süß / Auch Gott auff Ewig geben. Amen / Amen.

Am